

Überschuss für Investitionen

Kirtorf.

So etwas hat auch Hessens dienstältester Bürgermeister Ulrich Künz in seiner Amtszeit noch nicht erlebt. Kirtorfs Bürgermeister lud die Stadtverordneten ins Rathaus, um den dritten Nachtragshaushalt vorzulegen.

Ein solcher ist ungewöhnlich – und dennoch basiert er auf einem positiven Grund: Die Stadt Kirtorf wurde als einzige Vogelsberger Kommune als Gesamtheit in das neue Programm zur Dorferneuerung aufgenommen, weshalb die Projekte zur Dorferneuerung nur auf Ober-Gleen bezogen noch in diesem Jahr angestoßen werden müssen.

Doch dies war nicht die einzige positive Nachricht, die Bürgermeister Ulrich Künz im Sitzungssaal bekannt gab: Die Haushaltssituation hat sich positiver entwickelt als gedacht. Die bisherige Haushaltskonsolidierung habe sich als erfolgreich erwiesen, bilanzierte er in seinem Beitrag zum 3. Nachtragshaushalt.

Dabei habe die Stadt Kirtorf richtungsweisende Investitionen vornehmen können, die Infrastruktur wurde ausgebaut und gefestigt. Darüber hinaus habe die Stadt steigende Einnahmen zu verzeichnen, wodurch eine solide Basis für das kommende Jahr gesichert sei. Eine solide Einnahmequellen seien die zuverlässigen Handwerksbetriebe in der Kommune.

Ein Wermutstropfen sei das allgemeine wirtschaftliche Umfeld in Europa, welches auch negative Auswirkungen auf die kleinsten Kommunen nach sich ziehen könnte.

Doch Künz wollte nicht weiter schwarz malen: Die positive Finanzlage der Stadt wies erstmals wieder einen Überschuss von 240 000 Euro auf, durch die die jetzt anstehenden Investitionen sichergestellt seien, ohne dass zusätzliche Kredite aufgenommen werden müssen.

Allein in die beiden neuen Krabbelgruppen des evangelischen Kindergartens werden bis zum Jahresende eine halbe Millionen Euro investiert. Um den Stellenwert des Geldes in Relation zu dem der Kirche deutlich zu setzen, nannte Künz auch den kirchlichen Beitrag von 80 000 Euro. Für die kommenden Jahre stellte der Bürgermeister Minderungen des städtischen Zuschusses an die Kindertagesstätte in Aussicht, denn durch das neue hessische Kindergarten-Förderungsgesetz wäre der Weg zu höheren Zuschüssen frei.

Der Nachtragshaushalt verändert den Ergebnishaushalt in den Erträgen von seither 4,31 Millionen auf 4,55 Millionen Euro. Die größeren Posten sind die evangelische Regionalverwaltung für den Kindergarten (470 000 Euro), die Dorferneuerung in Ober-Gleen (150 000 Euro), die Reparaturen in mehreren Dorfgemeinschaftshäuser (28 000 Euro) und der Lehbacher Bergstraße (23 000 Euro).

Der Entwurf des 3. Nachtragshaushaltes wurde einstimmig zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen.

Einen weiteren Tagesordnungspunkt der Versammlung betraf der Verkauf des letzten freien Baugrundstückes im Ortsteil Gleimenhain. Bürgermeister Künz wies darauf hin, dass der Stadtteil Gleimenhain nicht wie andere Orte vom Bevölkerungsschwund betroffen sei, sondern die Einwohnerzahlen in den letzten Jahren anstiegen.